Deutscher Industrieverband
SPECTARIS e. V.

Christof Weingärtner
Leiter Kommunikation

Postanschrift:
Robert-Koch-Platz 4,
D-10115 Berlin

Besucheradresse:
Hannoversche Str. 19,
D-10115 Berlin
Tel.: +49 30 414021-66
presse@spectaris.de

PRESSEMITTEILUNG

Medizintechnik: Deutsche Hersteller wachsen langsamer als der Weltmarkt

- SPECTARIS erwartet 2026 nominales Umsatzplus von rund drei Prozent
- Exporte in die USA und nach China rückläufig
- Positive Geschäftserwartungen stimmen vorsichtig optimistisch
- Überarbeitete MEDICA liefert einen Einblick in künftige Geschäftsfelder

Düsseldorf/Berlin, 12. November 2026 – Die deutsche Medizintechnikindustrie dürfte 2026 ihren Wachstumskurs fortsetzen, bleibt allerdings hinter der Dynamik des Weltmarktes zurück. Nach vorläufigen Ergebnissen der Monatsberichte des Statistischen Bundesamtes stieg der Umsatz der deutschen Medizintechnikhersteller von Januar bis August 2026 nominal um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr rechnet der Deutsche Industrieverband SPECTARIS mit einem nominalen Umsatzplus in der Größenordnung von drei Prozent. Im Vorjahr hatte die Branche ein Umsatzwachstum von 3,3 Prozent auf 42,7 Milliarden Euro erzielt. SPECTARIS stellt die Zahlen anlässlich der MEDICA vor, die vom 16. bis 19. November in Düsseldorf stattfindet.

Positive Geschäftserwartungen stützen Wachstumsprognose

Für eine leichte Beschleunigung des Umsatzwachstums zum Jahresende sprechen die Geschäftserwartungen der Medizintechnik für die kommenden sechs Monate, die laut ifo Institut im Oktober weiterhin deutlich im positiven Bereich lagen und gegenüber dem Vormonat nochmals zulegen konnten. Auch die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven für Deutschland haben sich laut der aktuellen gemeinsamen Konjunkturprognose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute verbessert.

Preissteigerungen dämpfen reales Wachstum

Der nominale Umsatzzuwachs spiegelt allerdings nur bedingt eine tatsächliche Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivität wider. So stiegen die Erzeugerpreise für medizintechnische Produkte von Januar bis August 2026 ebenfalls um 2,1 Prozent. Vor diesem Hintergrund dürfte das Umsatzwachstum preisbereinigt weitgehend zum Erliegen gekommen sein. Im bisherigen Jahresverlauf entwickelte sich das Auslandsgeschäft mit einem nominalen Plus von 2,5 Prozent etwas stärker als der Inlandsumsatz, der um 0,9 Prozent zunahm.

Außenhandel: Europa wächst, USA und China rückläufig
Die Außenhandelszahlen des Statistischen Bundesamtes für das erste Halbjahr 2026 zeigen ein differenziertes Bild. Besonders positiv entwickelte sich das Geschäft mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Ausfuhren in die EU stiegen um 10,7 Prozent.

Deutliche Rückgänge verzeichneten dagegen zwei der wichtigsten Einzelmärkte der deutschen Medizintechnik. Die Ausfuhren in die USA sanken um 9,9 Prozent, die Exporte nach China gingen um 11,8 Prozent zurück. Bereits 2025 hatten sich die europäischen Absatzmärkte deutlich dynamischer entwickelt als das Geschäft mit den USA und China.

Weltmarkt bietet weiterhin gute Wachstumsperspektiven
Die internationale Medizintechnik bietet weiterhin attraktive Wachstumsperspektiven. Nach aktuellen Marktanalysen des Marktforschungsunternehmens Frost & Sullivan dürfte der weltweite Medizintechnikmarkt 2026 selbst bei vorsichtiger Schätzung nominal um rund fünf Prozent wachsen. Zu den wesentlichen Wachstumstreibern zählen der demografische Wandel, die zunehmende Verbreitung chronischer Erkrankungen sowie technologische Innovationen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Robotik. Die bisherige Umsatzentwicklung der deutschen Medizintechnikhersteller bleibt damit hinter der globalen Marktdynamik zurück.

„Der Weltmarkt für Medizintechnik wächst, aber zunehmend an den deutschen Herstellern vorbei. An der Innovationskraft liegt das nicht, sondern an hohen Standortkosten, zunehmenden regulatorischen Anforderungen und einem stockenden Weg neuer Produkte in die Versorgung", erklärt Marcus Kuhlmann, Leiter der Medizintechnik bei SPECTARIS. „Die Bundesregierung hat die Medizintechnik im Koalitionsvertrag als Leitwirtschaft benannt. Ein Jahr nach dem Start des Pharma- und Medizintechnikdialogs muss daraus jetzt eine Strategie werden, die die Unternehmen in ihrem Alltag spüren."

MEDICA 2026 zeigt Innovationen für die Gesundheitsversorgung von morgen
Mit der MEDICA 2026, die in der kommenden Woche stattfindet, präsentiert sich die internationale Medizintechnikbranche mit einer umfassend überarbeiteten Themen- und Hallenstruktur sowie neuen Veranstaltungsformaten. Zu den Höhepunkten zählen der Healthcare Transformation Campus und das „Hospital of the Future", das anhand einer vernetzten Krankenhauslandschaft zeigt, wie innovative Medizintechnik und digitale Lösungen die Gesundheitsversorgung der Zukunft gestalten können.

Die Medizintechnik-Branche (Hersteller von medizintechnischen Geräten und Medizinprodukten inkl. Kleinstunternehmen) beschäftigt in Deutschland insgesamt rund 264.000 Menschen und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 55 Milliarden Euro. Im Jahr 2025 erzielte die Branche laut Gesundheitswirtschaftlicher Gesamtrechnung (GGR) des WifOR-Instituts eine direkte Bruttowertschöpfung von 20 Milliarden Euro und einschließlich indirekter und induzierter Effekte eine gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung von rund 42 Milliarden Euro. Nach der Wirtschaftsstatistik gab es 2025 in Deutschland 1.529

Medizintechnik-Hersteller mit mindestens 20 Beschäftigten, die einen Gesamtumsatz von 42,7 Milliarden Euro erzielten. 68 Prozent des Medizintechnik-Umsatzes stammen aus dem Auslandsgeschäft. Zwischen sechs und acht Prozent des Umsatzes werden in Forschung und Entwicklung investiert. 93 Prozent der Unternehmen sind KMU.

SPECTARIS ist der Deutsche Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik und vertritt 400 überwiegend mittelständische deutsche Unternehmen. Davon repräsentiert der SPECTARIS-Fachverband Medizintechnik rund 130 Hersteller und Zulieferer der Medizintechnik-Branche sowie Hilfsmittel-Leistungserbringer und Homecare-Provider aus dem Bereich der respiratorischen Heimtherapie.